



Hessischer Rundfunk: Moment mal

Sonntag, 28. September 2008

hr3 - di. und do. 10.45 Uhr, so. 7.15 Uhr

Pfarrer Dr. Fabian Vogt
Oberstedten

Morgen ist Michaelistag. Fabian Vogt von der Evangelischen Kirche hat sich kundig gemacht.

Michaelistag

Nach einer Forsa-Umfrage glaubt jeder zweite Deutsche, dass er einen persönlichen Schutzengel hat. Na, das ist doch mal was. Engel kommen langsam wieder in Mode. – und morgen ist der Gedenktag des Oberengels. Ja, dieser „erste unter den Engelfürsten“ heißt: Michael. Und sein Tag „Michaelistag“.

Das Michaelisfest wurde über Jahrhunderte in der Zeit gefeiert, in der die Nächte länger werden als die Tage, die Finsternis vorrückt, man wieder bei künstlichem Licht arbeiten muss – und jemanden braucht, der einen vor den dunklen Mächten und der Not des Winters beschützt. Da kam der biblische Erzengel gerade recht, denn er gilt als großer Kämpfer vor dem Herrn und erinnert an die Macht Gottes über Kälte, Unbarmherzigkeit und Tod.

Die streitbare Figur dieses Engels hatte gerade im winterkalten Europa so große Bedeutung, dass Michael nicht nur zum Schutzpatron der Kirche, sondern auch zum Patron des deutschen Volkes ernannt wurde. Darum spricht man vom „Deutschen Michel“. Ja, das ist der Engel, der auf uns aufpassen soll, wenn es in unserer Gesellschaft mal wieder ziemlich düster wird.

Nun kann man ja über Engel denken, was man will. Ich behaupte aber: Menschen leben anders, wenn sie wissen „Da ist einer, der sich um mich kümmert. Ich bin nicht allein. Gott ist mir nah.“ Das Symbol des Engels verändert etwas.

Früher wurde am Michaelistag nicht gearbeitet. Damit man darüber nachdenken konnte, was einem Trost und Halt im Leben gibt. Vielleicht haben Sie ja morgen in der Mittagspause mal fünf Minuten Zeit dafür.

Und wenn Sie Fragen haben, zu Gott, zum Glauben oder zur Kirche, dann schicken Sie mir einfach eine Mail: Momentmal@hr3.de